

abfallend. Das 2. Glied der Fühlergeißel etwas länger als das dritte. — Long. 6.5 mill. — 1 ♀ aus der Krim.

perdurus n. sp.

6' Halssch. seitlich mehr weniger gerundet, die Seiten zur Basis und Spitze deutlich verengt; Oberseite dicht beschuppt, die Schuppen rundlich, meist silberweiß oder messing-glänzend; auf den Fld. etwas scheckig gestellt. (Die ♂ haben einen längeren Thorax mit stumpf verrundeter Ecke vor der Mitte, die Vorder-schienen stark nach innen gebogen, die mittleren schwächer, die hintersten gerade, immer hinter der Mitte mit langen Flaum-haaren besetzt; sie sind viel seltener als die ♀.)

8'' Kleiner; Schuppen reichlich doppelt so lang als breit, fast elliptisch. — Long. 6—7 mill. — Sibiria media und angeblich auch Kaukasus. — Schönh., Curc. I, 1833, 562. (♂ *lepidopterus* Bohem., *bellus* Mars.)¹⁾ . . . *inauratus* Bohem.

8' Größer; Schuppen rundlicher, stumpfer, etwas größer, kaum oder wenig länger als breit. — Long. 7—9 mill. — Kaukasus; Astrachan. — Schönh., Curc. II, 1834, 528. (*Brachyderes Rosti* Stierl. i. litt. ♂) *trivialis* Bohem.

Anmerkung. Unbekannt blieben mir noch weiter: *nubiculosus* Bohem. aus Persien und *murinus* Bohem. aus ? Arabien.

Bemerkung über *Coeliodes rubicundus* Herbst.

In der Bestimmungstabelle der Gattung *Coeliodes*, Bedel, Col. du bassin de la Seine VI. *Rhynchophora*, p. 163, und Seidlitz, Fauna transsylvanica, p. 692, geben beide Autoren für *rubicundus* die Zwischenräume der Decken als mit einer Reihe abstehender weißer Schuppenbörstchen versehen an. Diese Angabe ist in sofern ungenau und bedarf einer Berichtigung, als diese Art der Beborstung der Decken nicht bei allen Thieren zutrifft, denn es finden sich Exemplare, deren ungerade Zwischenräume eine Reihe und deren gerade Spatien zwei bis drei Reihen solcher weißer Börstchen tragen, die

¹⁾ Hierher auch *Phol. quadrivittatus* Tourn., Schneider et Leder, Beitr. Kaukas. Käferf., p. 283, der auf *inornatus* Bohem. sehr gut paßt, der aber kleine „eirunde“ Schüppchen besitzen soll; auch hier sind 2 Zwischenräume an der Spitze der Fld. dichter, darum heller beschuppt. — Long. 7 mill.

besonders auf der hinteren Hälfte der Decken deutlich bemerkbar sind.

Ich glaubte diese Thatsache zuerst einem Geschlechtsunterschiede zuschreiben zu sollen, nach Untersuchung eines größeren Materiales aus dem Schwarzwald, Norddeutschland, Oesterreich und Finnland fand ich jedoch, daß beide Geschlechter sowohl nur mit einreihiger als auch mit ein- bis mehrreihiger Beborstung der Zwischenräume vorkommen, während alles übrige mit einander übereinstimmt. Die Börstchen, sowie der hinter dem Schildchen befindliche weißbeschappte Nahtfleck reiben sich bei älteren Thieren leicht ab, deren Decken dann ganz kahl erscheinen.

Der Gegensatz in den beiden oben citirten Werken ist daher in folgender Weise zu lesen: „Zwischenräume der Decken entweder mit nur einer Reihe oder die ungeraden mit einer Reihe, die geraden mit zwei bis drei Reihen weißer aufstehender Schuppenbörstchen; Beine und Tarsen von gleichmäßiger rother Färbung, Größe 2—2½ mill.“

Unter einer größeren Anzahl aus einem 700 Meter hoch gelegenen Torfmoor des südlichen Schwarzwaldes stammenden Thieren vorstehender Art befinden sich ein ♂ und 4 ♀, die durch bedeutendere Größe, weniger reine rothe, mehr braune Färbung der Decken, durch schwarze Spitze der Schienen und durch dunkelpechbraune bis schwarze Tarsen von den anderen Exemplaren abweichen. Die ungeraden Zwischenräume sind bei diesen 5 Stücken einreihig, die geraden zwei- bis dreireihig beborstet und zeigen darin keine Abweichung wie die kleineren Thiere mit ganz rothen Beinen und Tarsen. Da diese Form vom eigentlichen *rubicundus* durch erwähnte constante Merkmale gut unterschieden ist, so glaube ich, daß es nicht unangebracht sein dürfte, dieselbe als Varietät zu führen und benenne sie

var. *nigritarsis*: Major, *elytris castaneis*, *interstitio* 1^o-, 3^o-, 5^o *que uniseriatim*, 2^o-, 4^o-, 6^o *que bi- vel triseriatim albo setuloso*, *tibiis apice nigris*, *tarsis obscure-piceis vel nigris*. — Long. 3 mill.

♂: *segmentis ventralibus duobus primis ultimoque late et profunde impressis*;

♀: *segmentis ventralibus omnibus aequalibus*.

Das Thier lebt in erwähnter Localität hauptsächlich auf Birken, doch auch auf *Salix aurita* gefunden; ziemlich häufig Juli 1894, selten im Juni 1895.

Fr. Hartmann.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [1895](#)

Autor(en)/Author(s): Hartmann Franz

Artikel/Article: [Bemerkung über Coeliodes rubicundus Herbst. 314-315](#)